

SCHNEEKATASTROPHE UND STROMAUSFÄLLE

Ignoranz

VON GUNARS REICHENBACHS

Zugegeben, die Schwierigkeit von Prognosen liegt darin, dass sie sich auf die Zukunft beziehen. Angesichts der Schneekatastrophe mit fast einer Viertelmillion Menschen ohne Stromversorgung sollte man den Energieversorgern nicht Fahrlässigkeit unterstellen. Der Imageschaden aber wiegt schwer. Bisher wiesen deutsche Multis voller Häme ins Ausland mit oft unsicherer Stromversorgung und spektakulären Totalausfällen wie in den USA und der Schweiz. Jetzt auch bei uns.

An Warnungen hat es nicht gefehlt. Lächerlich, allein von höherer Gewalt zu sprechen. Dass jetzt dickere Kabel verbaut werden sollen, ist das Eingeständnis massiver Fehlplanung. Bürgerinitiativen, die gegen Freileitungen Sturm laufen, werden Aufwind erhalten. Gleiches gilt für die Entschädigungsfrage. Die Bahn muss ihre Kunden für verspätete Züge entschädigen. Aber Stromkunden ohne Strom sollen nichts bekommen? Diese Ignoranz muss der Gesetzgeber bald beenden.

Viel wichtiger: Zukunftsorientierte Unternehmen investierten längst in Erdtrassen. Es gibt gute Beispiele.

@ Den Autor erreichen Sie unter Reichenbachs@Infoautor.de